

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **53 (1965)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Der Wunsch, tiefer in die sprachlichen Geheimnisse des Murtenbietes einzudringen, erwachte in mir, als ich zum ersten Male mit dieser bezaubernden Gegend in Berührung trat.

Infolge verschiedener glücklicher Fügungen sollte er nach manchen Jahren geduldigen Wartens heranreifen und Wirklichkeit werden.

Dank schulde ich dabei Herrn Universitätsprofessor Dr. Paul Aebischer, Lausanne, der mich in die Toponomastik einführte und den Grundgedanken des zu behandelnden Gegenstandes legte; Herrn Universitätsprofessor DDr. Enrico Castellani, Freiburg, der die Einwilligung zu dieser Arbeit erteilte und mir jederzeit fördernd zur Seite stand; dem Staatsarchiv des Kantons Freiburg, Herrn Georges Corpataux, ehemals Staatsarchivar und Herrn Dr. Hellmut Gutzwiller, ehemals Unterarchivar, der mich dank seiner paläographischen Kenntnisse durch manche Klippen des Quellenstudiums führte; Herrn a. Schuldirektor Dr. Ernst Flückiger, Betreuer des Murtner Stadtarchivs, der mir manch praktischen Wink erteilte; der Redaktionsgemeinschaft des Glossaire des patois de la Suisse romande, die mir die Einsicht in unveröffentlichte Materialien ermöglichte; der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg und der Schweizerischen Landesbibliothek Bern, deren wertvolle Dienste ich ständig beanspruchen durfte; dem Deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg, vorab seinem treuen und nimmermüden Präsidenten, Herrn Dr. Ferdinand Rüegg, ehemals Bibliothekar an der Kantons- und Universitätsbibliothek, der sich bereit erklärte, die vorliegende Arbeit in die Freiburger Geschichtsblätter aufzunehmen.

Dank schulde ich aber auch allen, die nicht nur ideell, sondern auch materiell zur Herausgabe der Dissertation beigetragen haben, namentlich dem Herrn Ernst Großenbacher-Güntzel-Studienfonds, St. Gallen, Herrn Ferdinand Rüesch, Maschinenfabrik, St. Gallen, dem Deutschen geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg, der Erziehungs- und Kultusdirektion des Kantons Freiburg und der Schweizerischen Stiftung Pro Helvetia.

Dank sei schließlich der Direktion und dem Personal der Paulusdruckerei Freiburg ausgesprochen für die neuzeitliche, pünktliche und gediegene Setz- und Druckarbeit.

St. Gallen, im Herbst 1964

Der Verfasser